

Eröffnung des 5. Internationalen Bauhauskolloquiums durch den Rektor der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Professor Dr.-Ing. Hans Glißmeyer

Liebe Gäste und Teilnehmer des 5. Bauhauskolloquiums!

Vieles in der Welt ist in Bewegung geraten. Die Friedenserhaltung hat durch die aktiven Abrüstungsschritte vor allem der sozialistischen Länder eine neue Dimension erhalten. Wir alle wissen, und wir wissen es durch die weltweiten Analysen mit Hilfe der Satellitentechnik viel genauer als früher, daß die Ressourcen dieser Erde endlicher Natur sind und es des klugen Wirtschaftens bedarf. Die sozialen Fragen, die Weltbevölkerung, Ausbeutung, also das Leben auf Kosten anderer, Umweltschutz und anderes haben globalen Charakter angenommen und berühren so, wie die Friedenserhaltung, Grundfragen der Menschheit. Produktivkraftentwicklung und Umweltgestaltung ist deshalb ein zentrales Thema und steht im Mittelpunkt des diesjährigen Internationalen Bauhauskolloquiums. Sicher ist hier nicht der Ort, um den Bogen bis zur Fragestellung der Menschen in der Natur zu spannen, aber lösen kann man sich von diesen Grundfragen nicht. In unserer politisch sehr bewegten Zeit geht es hier vor allem um den sozialen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt in ihren Wirkungen auf Städtebau und Architektur und die industrielle Formgestaltung in unserer Epoche. Sie umfaßt damit sehr aktuelle und viele Sphären des menschlichen Daseins berührende Aufgabenstellungen. Das 5. Internationale Bauhauskolloquium wird als zentrale Veranstaltung der DDR für Architektur und industrielle Formgestaltung von unserer Hochschule gemeinsam mit der Bauakademie der DDR, dem Amt für Industrielle Formgestaltung beim Ministerrat der DDR, dem Bund der Architekten, dem Bauhaus Dessau und dem Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Bau-Holz des FDGB durchgeführt, was durch die Anwesenheit führender Persönlichkeiten demonstriert wird. Es steht, wie bereits vom Leiter des Kolloquiums erwähnt wurde, in der Tradition der seit 1976 periodisch stattfindenden wissenschaftlichen Veranstaltungen. Diese sind dem progressiven Erbe des Bauhauses verpflichtet. Sie haben sich zu einem politisch-engagierten, bedeutenden internationalen wissenschaftlichen

Forum für Geschichte, Theorie und Praxis des Städtebaus, der Architektur und der industriellen Formgestaltung entwickelt. Die Thematik des diesjährigen Bauhauskolloquiums verdeutlicht, daß sich die Veranstalter immer stärker darum bemühen, den geschichtlichen Aspekt noch enger mit den Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu verknüpfen. Diese Probleme sollen zum zentralen Anliegen des wissenschaftlichen Gedankenaustausches gemacht werden. Soziale Revolution und wissenschaftlich-technischer Fortschritt in unserer Zeit bewirkten eine allseitige Umwälzung der Produktivkräfte. Damit sind tiefgreifende Wandlungen der menschlichen Arbeit verbunden, es entstehen neue Anforderungen an die Schaffung jener Arbeits- und Wohnbedingungen, in denen der Mensch optimal seine schöpferischen Kräfte entfalten kann. Aus all dem ergeben sich viele neue Fragestellungen für die Art und Weise, wie die baulich-räumliche und gegenständliche Umwelt des Menschen im Kontext mit dem Lebensmilieu der natürlichen Umwelt organisierbar ist. Schwerpunkte sind hierbei vor allem die Konsequenzen für die Gestaltung der Arbeits- und Wohnumwelt unter Berücksichtigung ihres städtebaulichen Bezuges. Wir befinden uns, wie jeder weiß, in der DDR in einem historischen Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlung. In unserer Politik gibt es allerdings überragende Prioritäten, das sind Frieden und Sicherheit. Lassen Sie uns auch unter diesen Gesichtspunkten das diesjährige Kolloquium durchführen. Ich bin mir dabei Ihrer prinzipiellen Zustimmung sicher.

Meine Damen und Herren, liebe Freunde!

Ich eröffne damit das 5. Bauhauskolloquium an der HAB Weimar. Ich wünsche diesem Kolloquium einen erfolgreichen Verlauf und Ihnen, sehr verehrte Teilnehmer und Gäste, einen angenehmen und fruchtbaren Gedankenaustausch in Weimar.

